



Stiftung pro missio:
Glauben. Mit Blick nach vorn.

Jahresrückblick



Die Stiftung pro missio hat sich im letzten Jahr zunehmend zur Dienstleisterin für Stifter entwickelt, die ihre Visionen einbringen und sich mit uns für die Anliegen der Weltkirche engagieren. Wir begleiten Stifter und die, die es werden wollen und bieten Hilfen sowie Gestaltungsmöglichkeiten an, damit sie ihre Visionen von einer gerechten Welt in Handeln umsetzen können.

→ *Solidarisch für die Eine Welt*

Ein Stiftungsfonds ermöglicht Stiftern nicht nur ein bestimmtes Anliegen zu unterstützen, sondern auch dem Fonds ein ganz eigenes Gesicht zu geben. Er eröffnet Solidaritätsgruppen, Pfarreien und Vereinen die Chance, ihre Arbeit über Generationen hinweg auf sichere Füße zu stellen. Dabei berät und unterstützt pro missio die Akteure von der Gestaltung der Stiftungsverträge bis hin zur Durchführung von Werbemaßnahmen.

Gleich drei Stiftungsfonds wurden im letzten Jahr unter dieser Prämisse gegründet. Den „**Edith-Stein Stiftungsfonds**“ gründete der Missionskreis der gleichnamigen Gemeinde zur nachhaltigen Absicherung ihrer Projekte in Tansania. Der „**Uganda Lebenshaus Stiftungsfonds**“ unterstützt in Kyamulibwa ein Haus, in dem sich insbesondere Kinder und Mütter nach schwerer Krankheit körperlich und seelisch erholen können. Über die Vergabe dieser Stiftungserlöse bestimmt das

aus Stiftern und Partnern vor Ort paritätisch besetzte Kuratorium. Der Unterstützung von kirchlichem Personal in der Diözese Hoima in Uganda dient der „**Charles-Lwanga-Stiftungsfonds**“.

Diese Fonds haben eines gemeinsam: Die Gründer setzen sich aktiv für den Aufbau ihres Stiftungsfonds ein. Sie werben, führen Veranstaltungen durch, bringen ihr Anliegen zu den Menschen. Sie setzen somit ein Zeichen der Solidarität für die Weltkirche. Sie stehen für eine Partnerschaft auf Augenhöhe.

→ *Themenfonds „Aktion PRIM“*

Ein Stück Seife, ein Hemd, der Gang zum Arzt – für viele Priester in den ärmsten Ländern der Welt sind dies Dinge, die sie sich kaum leisten können. Mit Hilfe der Aktion „PRIM“ (Priester helfen einander in der

» Ich habe den Stiftungsfonds für Priester der Diözese Hoima in Uganda gegründet, weil der dortige Bischof die Priester fast gar nicht bezahlen kann. Nachdem ich den Grundstock des Fonds finanziert habe, habe ich einen Rundbrief an alle Priester meiner Diözese geschrieben und ihnen die Idee vorgestellt. Innerhalb kurzer Zeit verdoppelte sich daraufhin das Stiftungskapital. Ich gestehe, dass mich manchmal eine gewisse Ungeduld überkommt, wenn ich mir ein noch schnelleres Wachstum des Stiftungsfonds wünsche. Dann suche ich Zuflucht im Gebet und sage Jesus: Das ist deine Stiftung, nicht meine. Sieh du zu! – Immerhin hat sich seit der Gründung das Stiftungskapital etwa vervierfacht. Dank sei Gott!

*Pfarrer Bernhard Merz,
Gründer des „Charles-Lwanga-Stiftungsfonds“*

Mission) unterstützen deutsche Geistliche ihre Mitbrüder in den Ländern des Südens. Und das seit 40 Jahren. Aber die Zahl der Priester in Deutschland ist rückläufig – und damit auch deren Spende. Mit der Gründung des Themenfonds „Aktion PRIM“ stellt pro missio diese Hilfe langfristig auf sichere Füße und unterstützt einheimische Priester, die ihrer Berufung oftmals unter großen persönlichen Entbehnungen folgen.

„Mit dem neu eingerichteten Fonds zur Aktion PRIM habe ich nun die Möglichkeit, einen Hilfsfonds mit aufzubauen, der sich über Jahre hinweg für die Priester auszahlt“, sagt Bernd Richardt, 51 Jahre, Pfarrer und Impulsgeber für den Fonds.

*Ihre Ansprechpartnerin: Hildegard Hermanns,
Stiftungsmanagerin, Tel: 0241/75 07-470,
E-Mail: info@stiftung-promissio.de*

Förderschwerpunkte

- Die Stiftung fördert durch spezifische Themenfonds schwerpunktmäßig
- die Aus- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Priester, Schwestern, Katechisten),
 - die Arbeit mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen (z.B. Aidsweisen, Flüchtlinge, Kinderarbeiter),
 - die Alterssicherung von Frauen und Männern im kirchlichen Dienst,
 - die Unterstützung kirchlicher Arbeit in Notsituationen (z.B. Notfallseelsorge, Wiederaufbau nach Katastrophen).



Themenfonds
Ausbildung

Viele Frauen im Osten des Kongo wurden Opfer sexueller Gewalt. Die Kongregation Saint Famille d'Helmet möchte diese Traumaopfer auffangen und ihnen neuen Lebensmut geben. Dank Ihrer Hilfe kann eine der Schwestern eine spezielle Ausbildung für diese schwierige Arbeit machen und ihr Wissen später an ihre Mitschwestern weitergeben.

Fördersumme 12.600 €



Themenfonds
Alterssicherung

Die Schwestern Notre Dame de Charité du Bon Pasteur sind im Libanon im sozialen Bereich tätig. In zwei Flügeln ihres Gebäudes beherbergen sie Mütter mit Kindern und gefährdete Mädchen. Mit Ihrer Hilfe konnte der in den Kriegswirren beschädigte dritte Teil des Gebäudes renoviert werden. Er steht nun als Altenstation für die Schwestern zur Verfügung.

Fördersumme 28.100 €



Themenfonds
Kinder

Die Jugend ist die Zukunft eines Landes. In Laos stellt sie die Mehrheit der Bevölkerung, doch sie braucht Perspektiven. So brechen die meisten Kinder die Schule mit zehn oder zwölf Jahren ab. Nur jede dritte Frau über 15 Jahren kann lesen und schreiben. Doch durch Ihre Hilfe kann die Kirche den jungen Leuten mit ihrer Jugendpastoral neue Wege zu Bildung und Glauben aufzeigen. Danke!

Fördersumme 6.300 €



Themenfonds
Kirche in Notsituationen

Fast jede dritte Frau in Syrien erfährt körperliche oder seelische Gewalt. Die „Schwestern vom Guten Hirten“ in Damaskus betreuen diese Frauen und geben ihnen Sicherheit. Dank Ihrer Hilfe konnte nun ein größeres Haus renoviert und bezogen werden, wodurch die Schwestern noch mehr Frauen eine schützende Herberge bieten können.

Fördersumme 98.000 €

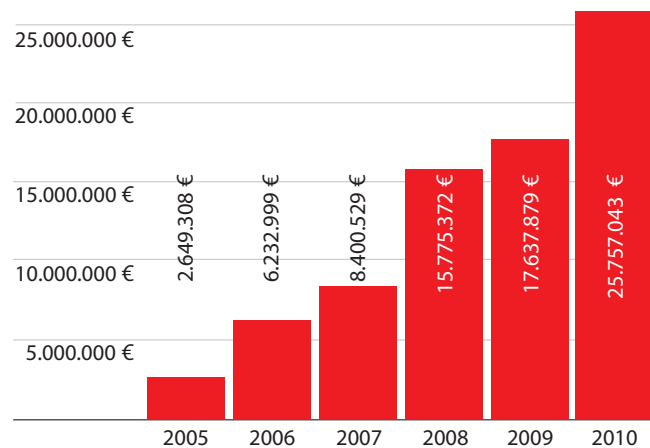
Stiftung pro missio in Zahlen

→ Einnahmen

Zum 31.12.2009 betrug das Kapital der Stiftung 17.637.879 Euro. Im Laufe des Jahres 2010 flossen der Stiftung weitere 3.558.933 Euro zu. Darunter Zustiftungen von Privatpersonen in Höhe von 1.558.933 Euro.

Inklusive der Treuhandvermögen von 3.674.343 Euro und Rücklagen (entsprechend §58 Nr.7a AO) ergab sich bis Ende 2010 ein Gesamtkapital von 25.757.043 Euro. Darüber hinaus erhielt die Stiftung Spenden in Höhe von 21.237 Euro.

Entwicklung des Stiftungs-Kapitals 2005 bis 2010



→ Fördermittel

Trotz des rückläufigen Zinsniveaus wurden in 2010 Erträge in Höhe von 525.700 Euro erwirtschaftet. 303.202 Euro der Gesamterträge wurden entsprechend ihrer Zweckbestimmung (z.B. innerhalb der Themenfonds) direkt dem Stifterwillen gemäßen missio Projekten zugeführt.

→ Stifterdarlehen

Im Jahr 2009 hat die Stiftung pro missio erstmalig darum geworben, unsere gemeinsamen Anliegen mit Stifterdarlehen zu unterstützen. Bis zum 31.12.2010 erhielten wir von 80 Darlehensgebern Darlehen in Höhe von 2.047.837 Euro. Diese Darlehen erbrachten in 2010 einen Ertrag von 29.328 Euro.

Im laufenden Jahr 2011 haben bereits 32 weitere Menschen ihr Darlehenskapital zur Verfügung gestellt und zeigen uns damit, dass diese Form der Hilfe von Ihnen angenommen wird.

Die Stiftung pro missio gibt in ihrem Rechenschaftsbericht die vorläufigen Zahlen bekannt, die ihr von den Wirtschaftsprüfern überlassen wurden. Die endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 werden im November nach der Sitzung des Kuratoriums veröffentlicht.

→ Mittelvergabe

Die Stiftung pro missio als Förderstiftung des missio e.V. verwendet ihre Mittel nach den Vorgaben und Richtlinien des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und achtet auf größtmögliche Wirksamkeit bei der Verwendung der Erträge und Spenden, niedrige Verwaltungskosten und seriöse Öffentlichkeitsarbeit. Die korrekte Verwendung der Gelder wird durch das Kuratorium der Stiftung pro missio und unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft.

Herzlichen Dank
für Ihre Hilfe!

Stiftung
 **promissio**

www.stiftung-promissio.de